Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1913

99 (29.4.1913) Zweites Blatt

denten

d; die

ttions.

tene= ei drei

mellon-

d michel

eutfiche . Die nathenge-

erfonat

rch das

rial iff

the hat. rie Ofts ei zwei

itig ab-

en und bt bes miffion

ebenften

bes for Strieg

serieg se große vie die

berbret-

enamere s weder

verfügt

Trans-ger Hm portierr

ambere

murben

fdyritt,

dinners Jesseln, se i se -enseren pagesagn

g gegen

muß am den. Es

d gegen genoffen Massen

felt am

nt, am ausflug fen auf,

bet gün-der gün-

ft von Iche der dem der e impo-

Gra-hoffen

en Ort=

nis, daß

er finit=

des ges

Volksfreund

Aus der Stadt.

Rarleruhe, 29. April.

Mitteilungen aus ber Stadtratsfigung bom 24. Abril.

Gelandeverfauf beim neuen Bahnhof. Bon dem ftadtifden Bangelände an der Posistraße beim neuen Gauptbahnhof wird—
borbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses— ein etwa 500 Luadratmeter großer Teil an einen hiesigen Interessenten zur Erricklung eines Wohnhauses veräußert.

Bom Rheinhasen. Es soll ein Jührer durch den städtischen Rheinhasen. Es soll ein Jührer durch den städtischen Rheinhasen behäubigt werden.

Retrieh des städtischen Elektrisisteswertes. Das elektroseche

Betrieb bes ftabtifchen Glettrigitatswertes. Das eleftroted Betrieb des städtischen Elektrizitätswertes. Das elektrolechmische Amsteilt mit, daß die Brunnen für die Speisung der Kondemsatoren der Tampiturbinen des städtischen Elektrizitätswertes seit kurzer zeit nicht mehr die ersorderliche Menge von Wasser liesern, obgleich die Brunnen sich in ordnungsmäßigen: Zustand besinden. Der Rückgang der Wasserlieserung wird in einer allgemeinen Absentung des Grundwasserspiegels in der Rähe des Elektrizitätswertes vermutet. Das elektrotechnische Amt ichlägt daber für die künstige Erweiterung des Elektrizitätswertes vor, keine weiteren Brunnen für die Beschaffung von Rückwasser anzulegen, sondern einen Kanal zwischen dem Rhein. ühlwaffer angulegen, fonderm einen Ranal zwifden bem Rhein: hafen-Mittelbeden und ben Bafferfaffungsanlagen bes Gleftelzitätswerses herzustellen, um so das ersorderliche Basser dem Rheinhafen zu entnehmen. Inzwischen soll eine zweite Saug-leitung von den Turbinen-Pumpen zum Kühlwasser-Brunnen der Kolbendampsmaschinen verlegt und das noch nötige Basser auf diese Beise den Kondensatvren der Tampsturdinen zuge-sillen werden. Der Skadtert habt voch Unbärnen der Basse-

auf diese Beise den Kombensatoren der Tampfturbinen zugeführt werden. Der Stadtrat heißt nach Anhörung der Baufommission diese Bovickläge gut. Für die Erstellung des Rohrsanals
zwischen Rheinhasen und Elektrizitätswerk soll zunächst ein geraues Krojekt mit Koskenanichlag vorgelegt werden.

Betrieb des Wasserwerks. Die Direktion der Gass, Wasserauch Elektrizikätswerke teilt mit, daß die im Jahre 1912 in Angriff genommenen beiden neuen Brunnen für das städtische
Basserwerk (Ar. 10 und 11) sertiggeitellt sünd. — Da der Wasse serbedars der Stadt im den beiden letzten Jahren raich zugenommen hat und mit der Einssührung der Schwemmkanalization in den nächsten Jahren noch wesenklich steigen wird, beantragt die Tirektion die alsbassige Anlage zweier weiterer (Filter)- Krunnen beim Wasserwerk mit einem Auswand von etwa 36 000 Mt. nen beim Wasserwert mit einem Aufwand von etwa 36 000 Mt. Im Einwerständnis mit der städtischen Baukonunission genehmigt der Stadtrati diesen Austrag und beauftragt die Direktion zumächt mit der Herstellung von Bohrlöchern und Begeln zur Untersuchung des Untergrundes und der Richtung des Grund-

Erftellung eines Brunnens. Der Firma Stefan Gartner,

Burtfabrif, wind in jederzeit widerruflicher Beise die Erstellung eines Brunens auf dem Gehweg vor ihrem Sauje Bürgerstraße 2 zur Entwahme von Basser für gewerbliche Zwede erkeilt. Bersonalsachen. Architekt Otto Roth aus Karlsrube, zurzeit deim Hockbauamt in Frankfurt a. M., wird beim städt. Sochbauamt hier als Architekt vorüdergedend eingestellt. — Die Stelle banamt hier als Archivekt vorübergebend eingestellt. — Die Stelle eines Kraftwagenführers für den hädt. Desinieftionswagen und eines Desinieftionsgehilsen für das städtische Krankenhaus wird dem Mechaniker Friedrich Hollung aus Karlsruhe übertragen. — Die Stelle eines weideren Bürobeanten bei der Direktion der Gas-, Masser und Glekkrizitätswerke, die einem Willitäranwörter vordehalten ist, soll zur Lewerbung ausgeschrieben werden. — Straßendahnschaffner August Sen sen enn er und Taglöhner Albert Reißer beim Safenannt werden wegen Kränklicheit in den Ruheshand verseht.

Beamtenbeleidigung. Gegen einen biest gen Bädermeister, der einen städtischen Installateur dei Aussübung seines Diensteskeichigung von Breisen. Dem Scharksanwaltschaft Strafantrag wegen Beamtenbeleidigung aestellt.

Stiftung von Breisen. Dem Schwimmberein Boseidon wird für sein diessähriges 9. nationales Schwimmseit (am 4. Mai d. 3. in der Städt. Badanstalt Vierorbbod) ein Geldbetrag aus der Stadtsche Zur Veskaffung eines Chrenpreises bewilligt.

Stadtkaffe zur Beschaffung eines Chrenpreises bewilligt.

Grgangung ftabtifder Rommiffionen. berr Stadtverordneter Mugust Sipp wird für den von seinen ikädtischen Aemtern zu-rückgetretenen Geren Arbeitersekretär Albert Willi zum Mit-glied der sozialen Kommission und der Kommission zur Bera-tung des städtischen Arbeitsambes ernannt.

bericht. Die Raffenverhältniffe des Klubs find durchaus zufrie denstellend, abwohl der Klub von teiner Seite irgend welch finanzielle Understützung erhält. In den Tätigkeitsbericht nüpfte sich eine sebhafte Debatte, an der sich Stadtpfarrer Hef-ielbacher, Professor Dr. Marr, Schneider Mersebrock, Buchbinder Stadler, Buchdruder Albrecht, Schreibgehilfe Deschner und De Borsibende beteiligten. Aus ollen Aussührungen ging beroot welchen Wert man auf die Klubarbeit und die Berwirklichung der Klubideale legt. Gine Reihe von Vorschlägen wurden geaußert, um die Tätigfeit bes Klubs, ber mit manchen Schwie rigkeiten zu kämpfen hat, auszudehnen. Bei der auf die De-batte folgenden Borstandswahl wurde Dr. Fischer wieder zum ersten Borsitzenden gewählt. — Im nächstem Dienstag wird Geh. dostrat Professor Alein Contrag halten, worüber noch Raberes mitgeteilt werben wirb.

Gerichtszeitung.

Aus ber Rarlsruher Straffammer. Situng vom 25. April.

Am Bormittag des 26. Dezember jagten der Taglöhner M. D. aus Malich und der Schlosser D. H. von da, wohnhaft in Rasutt, auf Getnarlung Walsch im Gewann Kjuht, underechtigterweise, wodei sie auf Wild einen Schuß abgaden. Sie murden turz darauf von dem Jagdhüter Beischaupt betreten und zu Rede gestellt, wodei Weishaupt den D. nach Jagdgeräten durchsuchte. D. sehre sich energisch zur Behr und suche sich loszuseischen Aufmit aus einer Angelie der Geschen der Indiana. reihen, wobei er darauf ausging, das Gewehr des Weißbaupt nit Gewalt au sich zu bringen. Als er sah, daß ihm dies nicht gelaug, rief er dem Jogdhüter zu: Wenn du mich anzeigft, wirst du sehen was es gibt." Anch D. habte Weißbaupt gedroht, indem er, während dieser mit D. rang, ihm zuwief wenn er den D. nicht lostasse, werde er sehen was es gede. Veide Angelsagien wurben wegen Jagdvergehens und Widerftands verurbeilt: D. unter Ginrechmung einer vom Schöffengericht Erflingen gegen ihn er kannben Gefängnisstrafe von 3 Monaten, zu einer Gefantifrafe bon 9 Monaten Gefängnis, abzüglich eines Monats Unterjudungshaft, und H. zu I Monaten Estängnis. In seiner Sitzung bom 11. Hebruar verurteilte das Schöffengericht Baden die Gast-wirte A. Sch. aus Bahlingen, R. B. aus Baden und J. B. aus Sölfingen. alle in Baden wohnhaft, wegen Bergehens gegen die

Ladenschlusses ihre im Birtschaftsgarten stehenden, jedermann zugänglichen Automaten offen hielten, jodag auch andere Perjonen als in der Wirtschaft versehrende Gäste Waren aus den selben entmehmen konnten. Die gegen das schöffengerichtliche Erkennknis eingelegte Berufung wurde als abegründet verworfen. Im eine Reihe von Staaftaten handelte es sich bei der Auflage gegen der Auflage der Anklage gegen den Kaufmann K. S. aus Baden; er war der Untreue, des Depotgesetyvergehens, des Betrugs und der Unter-schlagung beschuldigt. Nach der Anklage hatte S. 1. in den Jahren 1907 bis 1909 die im Bankbuch der Frau Kflug in Baden und im Auszug der Deutschen Bechfel. und Effetienbauf in Frankfurt a. M. aufgeführten, der Frau Pflug gehörigen Bertonpiere nicht auftragsgemäß auf den Ramen der Pflug, sondern auf den eigenen Namen bei der Frankfurter Bank angelegt und darauf für sich Darlehen entlieben, sodaß die Wertpapiere, die im Sommer 1909 einen Nominalwert von 22 700 Mt. hatten, verkauft werden mußten, aus welchem Verkaufe sich für die Pflug nur ein Resterlös von 1465 Mt. ergab, sodaß Frau Pflug, die teilweise durch eine Bürgicait gedeckt war, durch das Vorgeben des S. einen Schaden von 17 000 W.f. erstitt; 2. an 25. Mat 1908 eine 1000 Warf-Aftie der Gaggenauer Gisenwerfe, die ihm der Klubwart Schick zur Beräußerung übergeben, auf eigenen Namen an das Bankhaus Schleiniger in Berlin gegeben und am 30. September 1908 darauf ein Darleben von 800 W.f. genommen, um weisen Betra Schieffen von 800 W.f. genommen, um weisen Betra Schleiniger natte, zum Teil für sich veräußerte, wodurch Schuhmeiser um etwa 900 Mt. geschädigt wurde; 5. in einer Reihe weitever Fälle in ganz gleicher Beise seine Auftraggeber gefäusicht, und auf diese Weise den Geldbetrag von 690 Mt., kupons für 94 Mt., dem Betrag von 100 Mt., die Summe von 400 Mt., serrer die Geldbeträge von 1500 Mt., 2000 Mt., 300 Mt. und 500 Mt., teils als Darleben iich werterite. Darleben sich verschaffte. Der Angeflagte befaßte sich mit der Bermitklung von Bertpapieren und Geldanlagen, wodurch er mit zahlreichen Leuten bekannt wurde, die er zu feinem Gunften auszubeuten verstand. Das Gericht erkannte unter Anrechnung von 5 Monaten und 3 Wochen Untersuchungshaft auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.

Aus dem Lande.

Der Berlag ber "Difenburger Zeitung" ichreibt uns zur Berichtigung: In Rr. 97 des "Bolfsfreund" vom 26. April d. J. wird in einem Artifel unter dem Titel "Ausder Geichäftspragis der ichmangen Heppresse" mit besonderer praxis der ichwarzen Heihern Gespresse" unt bezonderer Beziehung auf die "Offenburger Zeitung" die Behauptung wiederholt, daß die zehnjährige Emilie Suhm, die im Auftrag ihres Pflegebaters Riehle in Ohlsbach die "Offenburger Zeitung" dort austrug, am Morgen des 18. Februar in einem Bauernschöfiguppen mit erfrorenen Füßen aufgefunden wurde. Es wird hieran ausdrücklich die Bemerkung geknüpft: "Berurteilt ist aber in erster Reihe die Meichofitzung artis der fleris ist aber in erster Ausbekand die Gescherkung gekunpt: "Berutsels ist aber in erster Reise die Geschäftsprazis der klerifalen Hebrer Peiner wird über die von uns s. 38. veröffentlichte Richtigstellung in obigem Artistel behauptet: "Dassist eine Glanzleistung an schwarzer Verlogenheit."

Bir erklären hiermit auf Grund des § 11 des Prehgesches:
1. Es ist unwahr, das die Emilie Suhm mit erstrorenen Führen aufgefunden worden ist. Wahr ist vielmehr – und zie der mann kann sich durch Ersundigung im Eengenbacker Prankenbaus, insbesondere bei der Schweiber-Oberin worden

Prankenhaus, insbesondere bei der Schwester-Oberin und dem Hausarzt, davon überzeugen — daß die Emilie Suhm durch aus wohlbehalten aufgefunden worden ist und im Kranfenhaus nur deswegen vorübergehend untergebracht wurde, weil ihn Pflegevater N. die Wiederaufnahme des Mädchens in folge ihres Verhaltens abgelehnt hatte. Bon "erfro-

venen Füßen" hat sich nichts gegeigt. 2. Unsere Geschäftspragis hat mit der Sache nich das Geringsbe zu tun. Unsere Geschäftspraris bestand seit Jahren und besteht weiberhin dar in, daß wir unsere Agenten der glied der sozialen Kommission und der Kommission zur Beratung des städissischen Arbeitsambes ernannt.

Arbeiterdiskussambes llebertretung der gewerblichen Bestimmungen zu einer entsprechend geringfügigen Geldstrafe von 3 Mf. verurteilt wurde, so trifft une dafür feine Schuld.

Berlag der "Offenburger Zeitung". H. Zuschneid. Unser Berichterstatter wird sich hierauf noch äußenn.

* Einen ehrenden Nadpruf für den verstorbenen Genossen Lut bringt das nationalbiderale "Badener Tageblatt" (Nr. 98 von 27. April). Es schreibt u. a.:

Lange Jahre wirfte Lut hier als Stadtverordneter, und "Lange Jahre wirste Lut hier als Stadtverordneter, und bei den letzten städtischen Wahlen wurde er im den Stadtrat gewählt, wo seine veiche Grjahrung auf kommunakem Gebiete und seine Arbeitskraft gleichfalls geschätzt wurden. Sein sreundliches Wesen und sein nie versagender Humortrugen wesentlich dazu bei, daß er auch bei dem politischen Gegner in Achtung stand. Jehr ist Theodor Lut nach einem au Arbeit reichen Leben heimgegangen, und sedermann, ob Freund oder Gegner, wird sein Scheiden aufrichtig bedauern."
** Vreihurg. 27. April. Gestern wurde in dem Schwellange

* Freiburg, 27. April. Gestern wurde in dem Schmellzug 9 Uhr 40 Bajel ab wiederum eine Gacharinichmugglein verhaftet. Die sehr elegant gefleidete Dame mit vollen Formen entging nicht den Röntgen-Bliden unserer Bolibeamten; der die Danne begleitende Herr zog es noch im letten Augen-blid vor, in der freien Schweiz zu bleiben, und überließ die des Praparates kostenfrei emhältlich.

Gewerbeordnung zu je 3 Mt. Geldstrafe, weil sie während des Dame ihrem Schickfal. Die Schmugglerin batte eine große Menge Ladenschlusses ihre im Wirtschaftsgarten stehenden, jedermann Suffrif in einem jogenannten Banzer unter dem schicken Roflüm aufbewahrt.

* Bachheim, 27. April. Bongestern hat sich ein schwerer Un-glückssall ereignet. Die 12 Jahre alte Tochter des Stationswarts Rus dam so unglücklich mit dem Kopse in die Waschine des Wasserpumpwerkes, daß ihr das Haar mit samt der Kopfhaur eruntergerissen wurde. Das schwerverlette Mädchen sam in das

*Bab. Abeinselben, 27. April. Im Kraftwerf Bhblen erplodierten vorgestern infolge Blibschlages duck Sochspannungsölschalter. Dadurch geriet ein Teil der Schalteranlagen in Brand. Das Zeuer konnte rasch unterdrückt werden, so daß die Stromlieserung keine Underbrechung ersuhr.

Landwirtschaftliches.

Rehl, 24. April. Am letten Sonntag fand hier eine Ber-fammlung der Tabakbanwereine des Landes statt, zu welcher die Bertreter und Borstände der einzelnen Bereine erschienen waren. Gerr Direktor Riehm vom Berband bad. landwirtschaftl. Ge-Serr Direktor Richm bom Berband bad. landwirtschaftl. Genossenschaften sührte den Korsis. Tabakbausadverständiger Maurash aus Unzburst erstattete den Bericht über die Tätigseit der Tabakbaudereine im berslossense Tabaksauber nie über die Babaksage im allgemeinen. Dekonomierat Huber aus Offendurg und der Bertreter der Landwirtschaftsfammer Mader reserierten über die Tabaksage in Baden. Die Diskussion entwickelte sich zu einer sehr interessanten und lehrreichen. Die für die Berbesse-rung der Tabaksage in Baden. Tie Diskussion entwickelte sich zu einer sehr interessanten und lehrreichen. Die sür die Berbesse-rung der Tabaksage in Baden. Tie Diskussischen auch in diesem Jahr troß mancher Schwierigseiten, die sich besonders beim lestjährigen genossenschaftlichen Absat des Produktes zeigten, weiter besteben. Allen Berlautbarungen nach aber wird der Tabakbau heuer eine bedeutende Einschränkung ersahren.

* Preisabichlag für Schweine. Der Preis für settle Schlachtschweine ist, wie aus dem badischen Bauland berichtet wird, innerhalb 10 Tagen von 60-63 Wt. pro Zentner Lebendgewicht in unserer Gegend auf 48—50 W. zurückgegan-gen. Man bringt diese Erscheinung damit in Zusammenhang, daß nach der reichen Kartosselernte der lehten Jahre bedeutend mehr junge Schweine zur Majt eingefegt wurden, die jete bei rationeller Fübberung allmählich schlachtreif werden.

Briefkasten der Redaktion.

Nach Bretten. Haben Sie denn unsern Artifel in der Sache nicht gelesen? Wir haben da ja schon die ganze Angelegenhelt behandelt. Es hiehe doch wirklich dem Herrn zu viel Ehre antun, wenn wir uns nochmals auf seine Salbadereien einlassen würden. Der Mann ist doch alküberall so bekannt, daß es überstüssig ist, ihm noch einige Wahrheiten zu sagen.

Briefkasten des Arbeiter-Sekretariats.

St., Destringen. Ihre Anfrage ist recht untlar gehalten. Wenn wir vecht verstehen, wollen Sie wisen, wie lange eine Wöchnerin nach den geltenden Bestimmungen von der Arbett sern bleiben muß und für welche Zeit sie die Wöchnerinnenmunterstützung anzusprechen hat. Im § 137 der Gewerbeordnung ist bestimmt, das Wöchnerinnen vor und nach ihrer Niederkunst während acht Wochen nicht beschäftigt werden dürsen. Ihr Wiederkunst wenigstens sechs Wochen verstößen sind, das seit der Niederkunst wenigstens sechs Wochen verstößen sind, das seit der Niederkunst wenigstens sechs Wochen verstößen sind den Vertagegesehes wird die Wöchnerinnenungsrifüßung auf die Dauer von sechs Wochen St., Deftringen. Ihre Anfrage ift recht umflar gehalten. Wöchnerinnenunterstützung auf die Dauer von sechs Wochen nach der Niederkunft gewährt, die Reichsversicherungsordnung sieht eine Unterstilisungsdauen von acht Wochen vor. Da aber der die Kranfenversicherung betreffende Tell der Neichsversicherungsordnung noch nicht in Kraft getreten ist, gesten noch die Bestimmungen des Kransenversicherungsgesehes, die Wöchnerkn kann also nur für sechs Wochen Unterstützung in Anspruch

R. B. Wenn es sich um die Neuseststellung einer Dauerrente wegen Aenderung der Verhöltnisse handelt, entscheidet das Oberversicherungsamt endgiltig. Neturs ist in diesem Falle nach § 1700 R.-B.-O. ausgeschlossen.

111, hier. Das Münzgesch schreibt der, wie viel Golde bezw. Silbermünzen aus je einem Kilogramm seinen Goldes bezw. einem Kilogramm seinem Gilders meisten.

Aus einem Kilogramm feinen Goldes werden 139½ Zwanzig-narffüde oder 279 Zehmmarffüde geprägt. Ein Kilogramm feinen Silbers gibt 40 Fünfmarffüde, 60½ Dreimarffüde, 100 Zweimarffüde, 200 Einmarffüde, 400 Fünfzapfennigfüde. Das Mischungsverbältnis beträgt bei den Goldminzen 900 Telle Gold und 100 Teile Kupfer, dei den Silbermünzen 900 Telle Eilber und 100 Teile Kupfer.

Silber und 100 Teile Kupfer. Refervemann. Die Frau eines zur llebung eingezogenen Refervisten hat während der Dauer der Uebung einen Anspruch auf eine Unterstützung im Höhe von 30 Krozent des onivillichen Taglohns, für jedes Kind werden 10 Prozent des ortstiblichen Tagelohns gewährt, doch darf die Gesamtunterstützung 60 Prozent des ortsüblichen Dagslohns nicht übersteigen. Da in Karls-ruhe der ortsübliche Taglohn für erwachfene männliche Arbetter 3.60 Mf. beträgt, macht der Höckfildetrag der einer Familie zu gewährenden Understützung pro Tag 2.16 Mf. aber pro Bache 15.12 Mf. aus. Die Understützung wird mur auf Antrag gewährt. Der Antrag ist bei der Gemeindebehörde zu siellen.

Berantwortlich: Für den politischen Teil, Parket und Letzte Rachrichen: Wilhelm Kolb; für Gewerkschaftliches, Soziale Rundschau, Genossemschaftsbewegung, Mus dem Lande und Neues vom Tage: Dermann Kadel; für Kommunalpolitik, Aus der Stadt und Feuilleton: Germann Winter; für die Infenate: i. B.: Gustav Krüger, alle im Karlsmuße, Luisenstraße 24.

Geschäftliches.

Rochrezepte erregen bei Sausfrauen immer biel Indereffe, esonders aber, wenn sie Gerichte betreffen, die infolge ihrer leichten Berdaulichkeit und ihres hohen Nährwertes mich Kranden und Rekonvaleszenten gereicht werden können. Das "Kufeke". Kochbüchein enthält 104 solcher ausprobierter Original Koch-rezepte für Kranke und Gesunde und ist in den Verkaussschellen



BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Suf. Berein des 7. bab, Reichstagswahlkreifes Am Sonntag, ben 18. Dai, findet mittags 3 Uhr, im Unter in Offenburg,

= Kreiskonterenz

Zageeorbnug:

- 1. Gefgafts, und Raffenbericht.
- 2. Agitation und Organtsation. 3. Die Landingswahlen. 4. Wahl des Bororis.

Die Mitgliebichaften werben erfucht bem § 4b und o bes Kreisstatuts Rechnung zu tragen.

Der Kreisvorstand: B. Saberer.

Bekanntmachung.

Die Serren Mitglieber bes Bürgerausschuffes beehre ich mich behufs Erledigung bes Restes ber Tagesordnung ber Sigung bom 25. bs. Mts. zu einer öffentlichen Bersammlung auf Dienstag, ben 29. April bs. 35., nachmittags 3 Uhr, in ben großen Rathansfaal, ergebeuft einzulaben.

- Tagedorbnung:
- Lagesordnung:

 1. Sonntagsruhe im Hanbelsgewerbe (Vorlage Kr. 20).

 2. Nenderung des Ortsstatuts über das Gewerdes und Kaufmannsgericht (Vorlage Kr. 21).

 3. Erweiterung und Verbesterung der Einrichtungen der städtischen Straßendahn (Vorlage Kr. 22).

 4. Herstellung der Geranien-Straße awischen Sosiens und Beindrenner-Straße (Vorlage Kr. 23).

 5. Erbebung don Gedühren für die Tätigkeit der Ortssbautontrolle und Prüfung der Entwässerungsanlagen (Vorlage Kr. 24).
- (Borlage Mr. 24). Einfilbrung einer 6. Einführung einer Luftbarkeitssteuer (Borlage Ar. 25). 7. Abhör ber städtischen Rechnungen für 1911 (Borlage

Razisruhe, ben 26. April 1913.

Der Oberbürgermeister:

Stegrift. Anläglich bes in Rarlsruhe über die Pfingftfeiertage flattfindenden

Sängerbundes (Gan Baden)

benötigt unterzeichnete Kommiffion eine große Anzahl Quartiere. Es ergeht daher der Aufruf an titl. hiefige Ginwohnerschaft, soweit fie

gur Berfügung ftellen will, bies ichriftlich unter Preisangabe alsbalb an nachftehende Adresse mitteilen zu wollen.

> Die Wodnungskommission: 3. A.: Rael Bonning, Amalienftr. 55.

Carl König

Dentist

KARLSRUHE, Kaiserstrasse 124b. = Telephon 2451. ====

Künstliche Zähne, Plombieren, Zahnziehen.

Erklärung!

3ch nehme hiermit die gegen herrn 3. Maier am Mittwoch mittag auf bem Bahnhofsplay ausgesprochene Beleidigung, er sei ein Affe, weil er am hellen Berttage in Ladionben berumlaufe, als Verleumdung öffentlich zurück. herr Daier bewies mir, bag er nur Erbal-Schuhfreme verwenbe, welches aber gerabe fo glanzte wie Sad.

C. Quatecher, Brivatier.

Mai-Feier 1913

Donnerstag, 1. Mai (Himmelfahrtstag), abends 7 Uhr, findet in der "Festhalle" unsere diesjährige Mai-Feier, berbunden mit Theater,

Gefang, Mufit, turnerifden Aufführungen und Feftrebe, gehalten bom Landtags. abgeordneten Fr. Weber, statt.

Hierzu find die Parteigenossen und die Mitglieder der dem Gewerkschaftstartell angeschlossenen Gewertschaften mit ihren Familienangehörigen freundlichst eingelaben. Programm à 20 Pfennig pro Perfon berechtigt jum Gintritt.

Nach Beendigung des Programms TANZ, aber nur für Mitglieder.

Nachmitags 3/42 Uhr:

durch die Stadt nach Grötzingen in das Basthaus "zum Löwen". Aufstellung halb 2 Uhr "Karlsruher Allee".

> Die Kestkommission. J. A.: Friedr. Weber, Auerstraße 50.



Schuh - Geschäft Rüppurrerstraße 20

= Im Erscheinen befindet sich: ==

Seehste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage.

Konversations-11,000 Abbildungen, 1400 Tafeln.

20 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark. Prospektesund Probehefte liefert jede Buchhandlung.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

In verkausen: 1 Zimmerschpich 300×200 cm 15 Mt., Tijch 8 Mt., 1 Rähtisch 7 Mt., gestrickter Bettüberwurf für Betten 4 Mf. Alles gut er-

Rene Bahnhofftr. Z. IV. I. 51 Kronensirafte 51.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsrufe.

Ge burten vom 20. bis 28. April. Gertrud Luife, Kater Leonh. Herold, Restellsamied. Otto Friedrich Wishelm, Vater Wishelm Mayer, Drogist. Erwin Karl, Bater Karl Bodie, Wahnarbeiter. Karl Friedr. Wishelm, Bater Karl Elg, Bertmeister. To de si älle vom 23. und 24. April. Emilie, alt 9 Jahre, Bater Karl Kiefer, Maurer. Friedrich Anapp, Medger, ledig, alt 24. Jahre. Peter Dell, Finanzrat a. D., Ehemann, alt 86 J. Ludwina Lebermann, Chefrau des Schummagers Andreas Lebermann, alt 52. Jahre.

Standesbuchauszüge der Stadt Durlach.

Standesbugantzinge der Itadi Autlan.

Geburten vom 18. bis 22. April: Lina Luife, V. Heinrick, Karl Lotick, Zimmermann. Wilhelm Abolf, B. Josef Münick, Bierbrauer. Elije Sophie, B. Heinrick, Karl Ludwig Keize, Tag-löhner. Ludwig, V. Jatob Bossert, Landwirt.

Ehe fciließ ung en b. 19. April: Martin Friedrick Schau von Göppingen, Eisendreher, und Luise Lisette Albert von hier. Friedrick Johann Gleick von hier, Schlosser, und Margarete Kamm von Niederhorbach (Pfalz). Heinrick Albert Kiefer von hier, Schlosser, und Ottilie Wilhelmine Göhringer von Auerbach. Heinrick Karl Kitter von hier, Schlosser, und Franziska Martin von Stipferick. August Kammerer, Landwirt, und Anna Juliane Sophie Ernstine Kindler, beide von hier.

Sterbefälle vom 19. bis 22. April: Hilbegard Anna, V. Kaspar Merz, Vädermeister, 2 Monate alt. Gustav Marz, S. Heinrich Adam Kittershoser, Stadtbauausseher, 6 Jahre alt. Ludwig, V. Jakob Bossert, Landwirt, 5 Stunden alt.

zufrieden und ihre Männer noch mehr: denn die ersteren Essen auch ehne Fleisch gerade so gut oder noch besser mit

Zu jeder Mahlzeit sofort und ohne Zutaten eine vorzügliche, hausgemachte Sance!

Überall erhältlich!

Knödel, Nudeln, Reis etc. schmecken ohne Fleisch mit Rotti-Saucen famos!

Alleinige Erfinder und Hersteller: Houssedy & Schwarz, Rotti-Gesellschaft m. b. H., München. Auch älleste Fabrik der echten, anerkannt ersten Rotti-Bouillon-Würfel, Suppen-Würfelu. -Suppenwürze.

10 erlei Würfel à 10 P.

Waldstr. 16/18-Dienstan und Mittwoch:

Colosseum

Letzte Vorstellungen

Job^S lustige Bühne Die 666 8 Uhr

Brautnacht. Hierauf ca. 9 Uhr **Mein Freund**

das Kalb.

Jubelnde Heiterkeit.



Mai-Feier im Walde ist die originellste Schallplatte

der April-Aufnahmen. Preis nur 2 Mk. Liedertext hierzu gratis.

Odeon-Haus Gesellschaft m. b. H. Karlsruhe Kaiserstrasse 187.

Für Gesangvereine seltener Gelegenheitskauf

Beltmarte, wie neu, modernfier Konfiruttion, 4chorig, treuzsaitig, 71/4 Ottaven, zur Hälfte bes Ansichaffungspreises zu verlaufen. gaffungspreises zu vertaufe Ritterstr. 11 bei Stöhr.

demen der rh

> das P fratife Ruln

duge victo Bete beite

Marif

Arbei

Lichft

wurb Borfi eine feine beschl

lefer.

gliobe

Verein Genof 8 Uhr

Witter

alle &

Beri hauser

150 %

mittell bevaus

feit 6 Lohn=

6 nächfte

perior ner zi lidgen bon di Tochte ichaft, ausge frag Geheir in sie gehend Begnit rung 1 gung o

> retend Install Ronfer ver b angen sielen, in den

germer

lichteit irizitä

meinde

mildh

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

milap